

Fedor, Texas
den 20. November, 1939

Werthes Volksblatt!

Da ich ja nicht mehr oft für das Volksblatt schreibe, so will ich heute Abend doch mal wieder einen kurzen Bericht einsenden.

Was das Wetter anbelangt, so hatten wir endlich letzte Woche einen schönen Regen. Auch die Wochen vorher hatte es schon ganz schön geregnet, und ist somit die lange Trockenheit so einigermaßen abgeholfen. Denn über die Wochen viel geregnet hat es hier ja noch gerade nicht. Aber Gott sei Dank für das was er uns hier hat zukommen lassen.

In den Gärten gibt es diesen Herbst nicht viel; das ist sehr wenig. Was der Gesundheitszustand anbelangt, so gibt es einige Krankheitsfälle in der Umgegend. Herr Ernst Mörbe ist (wie schon berichtet) noch immer in Elgin im Hospital. Wünschen ihm doch baldige Besserung.

Am letzten Freitag Nacht 17. Nov. starb das kleine Söhnlein des Herrn und Frau Paul Dube, (unsere Tochter und Schwiegersohn) welches 4 Monate in Austin im Hospital war. Es konnte ihm trotz guter ärztlicher Behandlung nicht geholfen werden. Es stellte sich aber zuletzt Lungenentzündung mit ein, und so wurden die Eltern am Freitag Abend nach Austin gerufen, und noch ehe sie dort anlangten, war es schon gestorben.

Es wurde gestern (am Sonntag) christlich zu Grabe getragen. Herr Pastor Michalk hielt eine schöne Leichenrede. Den Text hatte er entnommen aus 1. Corinthier 15, v. 55-57. Das Lied Nr. 411 wurde gesungen. Es wurde sodann auch gleich das Gedächtnislied Nr. 422 gesungen.

Das Kind wurde geboren am 11ten März, und erreichte ein Alter von 8 Monate und 6 Tage. Und man kann sagen, es war nicht einen Tag gesund. So hat der Herr es zu sich genommen und möge es nun sanft ruhen in seinem Schlaffammerlein. Sein kleiner Grabeshügel war auch ganz über mit schönen Blumen bedeckt.

Da mein Bericht diesmal nicht lang ist, so werde ich müssen zum Schluß kommen. Aber doch will ich noch berichten, daß am 16ten November der Storch sein Erscheinen machte, und hinterließ unsern Schwiegersohn Krang. Mörbe und Frau einen kleinen Stammhalter, worüber die Freude groß ist.

Mit Gruß an die Volksblattleser,
Frau Chas. Melde.

Fedor, Texas
den 20. November 1939

Werthes Volksblatt!

Da ich ja nicht oft für das Volksblatts schreibe, so will ich heute Abend doch mal wieder einen kurzen Bericht einsenden.

Was das Wetter anbelangt, so hatten wir endlich letzte Woche einen schönen Regen. Auch die Woche vorher hatte es ganz schön geregnet, und ist somit die Trockenheit so einigermaßen abgeholfen. Denn über die Maßen viel geregnet hat es ja noch gerade nicht. Aber Gott sei Dank für das was er uns hier hat zukommen lassen.

In den Gärten gibt es diesen Herbst nicht viel; das ist sehr wenig. Was des Gesundheitszustand anbelangt, so gibt es einige Krankheitsfälle in der Umgegend. Herr Ernst Mörbe is (sowie schon berichtet) noch immer in Elgin im Hospital. Wünsche ihm doch baldige Besserung.

Am letzten Freitag Nacht 17 Nov.r starb das kleine Söhnlein des Herrn und Frau Paul Dube (unsere Tochter und Schwiegersohn) welcher 4 Monate in Austin im Hospital war. Es konnte ihm trotz guter ärztlicher Behandlung nichts geholfen werden. Es stellte aber zuletzt Lungenentzündung mit ein, und so wurden die Eltern am Freitag Abend nach Austin gerufen, und nah ehe sie dort anlangten war er schon gestorben.

Er wurde gestern (am Sonntag) christlich zu Grabe getragen. Herr Pastor Michalk hielt eine schöne Leichenrede. Den Text hatte er entnommen aus 1. Corinth 15, v. 55-57. Das Lied Nr. 411 wurde gesungen. Es wurde sodann auch gleich das Gedächtnislied Nr. 422 gesungen.

Das Kind wurde geboren am 11ten März und erreichte ein Alter von 8 Monate und 6 Tage. Und man kann sagen, es war nicht ein Tag gesund. So hat der Herr es zu sich genommen und möge es nun sanft ruhen in seinen Schlaffammerlein. Sein kleine Grabshügel war auch ganz über mit schönen Blumen bedekt.

Da mein Bericht diesmal nicht lang ist, so werde ich müssen zum Schluß kommen. Aber doch will ich noch berichten, das am 16ten November der Storch sein Erscheinen machte, und hinterließ unsern Schwiegersohn Traug. Mörbe und Frau einen kleinen Stammhalter, worüber die Freude groß ist.

Mit Gruß an die Volksblatterleser.

Frau Chas. Melde

Fedor, Texas
November 20, 1939

Esteemed Volksblatt!

Since I don't write very often in the Volksblatt, I will send in a short report again this evening.

Concerning the weather, we finally had a nice rain last week. Also, the week before, it had rained very nicely, and so it helped the dryness somewhat. Overall, it has not rained here very much. But thank the Lord for what He has sent us here.

This fall, there was not much in the gardens, that is, very little. Concerning the health conditions, there are several cases of sickness in the vicinity. Mr. Ernst Moerbe is (as already reported) still in the hospital at Elgin. We wish him recovery soon.

Last Friday evening, November 17, the little son of Mr. & Mrs. Paul Dube (our daughter and son-in-law), who had been in the hospital at Austin for 4 months, died. Even the good medical care that he received did not help him. The parents were called to Austin on Friday evening, but shortly before they got there, he had died.

Yesterday (on Sunday) he received a Christian burial. Pastor Michalk had a good funeral sermon. The text was based on 1 Corinthians 15, verse 55-57. The hymn No. 411 was sung followed also by the memorial hymn No. 422.

The child was born on March 11 and reached the age of 8 months and 6 days. One can say that he was not well on any day. So the Lord took him to Himself. May he now rest peacefully in his little sleeping chamber. His small grave site was completely covered with beautiful flowers.

Since my report is not long, I will bring it to a close. But I still want to report that on November 16 the stork made his appearance again and left behind for our son-in-law Traugott Moerbe and his wife a little heir, for which their joy is great.

With greetings to the Volksblatt readers.

Mrs. Charles Melde

Translated by Ed Bernthal

Transliterated by Ed Bernthal